

Absender

Drucksachen-Nr.

0606/2021

öffentlich

Antrag

der Fraktion, der/des Stadtverordneten

zur Sitzung:

Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität am 23.11.2021

Tagesordnungspunkt

Antrag der Freien Wählergemeinschaft (ohne Datum) zur Nord-Süd Radverkehrsachse

Die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach beantragt in ihrem Antrag die Stadtverwaltung der Stadt Bergisch Gladbach, die auf Bergisch Gladbacher Stadtgebiet verlaufende Teilstrecke der im Mobilitätskonzept des Rheinisch-Bergischen Kreises (RBK) aufgeführten Maßnahme A04 „Radverkehrsachse Rösrath – Bergisch Gladbach – Leverkusen“ zusammen mit dem RBK zu entwickeln und umzusetzen (1). Dabei soll angestrebt werden, die Teilstrecke zwischen dem Otto Hahn Schulzentrum und dem Finanzamt auf dem Bahndamm zu führen (2). Darüber hinaus sollen Radrouten entwickelt werden, die die Nord-Süd Radverkehrsachse mit den Haltestellen des ÖPNV, insbesondere des Schienenverkehrs (3), verbindet. Zudem soll das Angebot an Fahrradparkplätzen an genannten ÖPNV-Haltestellen (4) verbessert werden.

Die Verwaltung bezieht dazu wie folgt Stellung:

Bei der im Antrag der Freien Wählergemeinschaft Bergisch Gladbach aufgeführten Fahrradroute handelt es sich um ein interkommunales Projekt, bei dem die Federführung und Initiierung beim Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) liegt.

Das südliche Teilstück der Nord-Süd Radverkehrsachse vom Finanzamt Bergisch Gladbach bis Rösrath wird im Rahmen des interkommunalen Projekts des Rheinisch-Bergischen Kreises Agger-Sülz-Radweg (siehe Drucksache Nr. 0433/2021) geplant. Der Routenverlauf

des Zubringers zum Agger-Sülz-Radweg tangiert dabei den Routenverlauf der Nord-Süd Radverkehrsachse. Das nördliche Teilstück in Richtung Leverkusen über die Bergisch Gladbacher Stadtteile Hand, Paffrath und Schildgen muss bis auf Weiteres noch zurückgestellt werden, da der Stadtverwaltung hierfür leider aktuell noch die personellen Kapazitäten fehlen.

Die Nutzung des Bahndamms als Radweg für die Nord-Süd Radverkehrsachse ist ebenso Bestandteil des Antrags der Freien Wählergemeinschaft. Im letzten Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität vom 14.09.2021 wurde die Verwaltung beauftragt mit dem Eigentümer des Bahndamms, der DB Netz AG, in Kontakt zu treten, um abzustimmen wie ein Radweg auf dem Bahndamm realisiert werden kann. Sollte dies von Seiten der DB Netz AG möglich sein, wird die Verwaltung einen Planungsauftrag an ein externes Büro vergeben (siehe Drucksache Nr. 0423/2021).

Bei einem potentiellen Umbau des Bahndamms zu einem Radweg/Radschnellweg werden die Anschlüsse an den weiteren Verlauf der Nord-Süd Radverkehrsachse in Richtung Leverkusen von Anfang an bei der Planung mitberücksichtigt.

Da Planung und Umsetzung der Radwegeverbindung auf dem Bahndamm einige Jahre beanspruchen wird, soll zeitnah der bestehende Radweg neben dem Bahndamm zur Förderung des Radverkehrs ertüchtigt werden (siehe Drucksache 0433/2021 zum Sachstand Vergabe RadPendlerRoute und Zubringer Agger-Sülz-Radweg).

Die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität vom 23.02.2021 entnehmen Sie bitte der Drucksache Nr. 0048/2021.

Klimatische Auswirkung

Vor dem Hintergrund der klimatischen Auswirkungen haben die im Antrag der Freien Wählergemeinschaft aufgeführten Punkte grundsätzlich positive Effekte, da eine Aufwertung der vorhandenen Radinfrastruktur erfolgt. Eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf alternative Verkehrsmittel wird dadurch gefördert und somit ein positiver Beitrag für den Klimaschutz geleistet.

Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt den Ausbau des Zubringers zum Agger-Sülz-Radweg im Rahmen des Projekts des RBKs weiterzuverfolgen, um so auch gleichzeitig das südliche Teilstück der Nord-Süd Radverkehrsachse auszubauen. Vom Ausbau des nördlichen Teilstücks in Richtung Leverkusen wird solange abgesehen, bis die Gesamtachse im Zuge des Kreisprojekts angegangen werden soll.

